

# Info zur Kurdischen Revolution 96

Aktuelle Informationen und Analysen zur kurdischen Revolution 09.04.18, Nr.

- +++ Wir haben Minbic befreit und wir werden es verteidigen +++
- +++ Mit begrenzten Möglichkeiten Hilfe für Hunderttausende +++
- +++ Besitz von in Efrîn Verbliebenen wird geraubt +++
- +++ Efrîn: 45 kurdische Jugendliche entführt +++
- +++ Selbstverwaltete Lager für die Flüchtlinge aus Efrîn +++

## Wir haben Minbic befreit und wir werden es verteidigen



*ANF: Bêrîtan Sarya/Heysem Muslimaşa MINBIC, 4.4.2018. Der Kommandant des Militärrats von Minbic, Muhammed Ebu Adil, beantwortete die Fragen von ANF in einem Interview.*

### **Könnten Sie die Phase bis zur Befreiung von Minbic am 15. August 2016 zusammenfassen?**

Das Regime musste sich 2012 aus Minbic zurückziehen. Als dann später der IS in Minbic einmarschierte, kam es zu Kämpfen mit der FSA. Die Kräfte von Minbic blieben zum Großteil auf einer Seite der Qarakozax Brücke. Als der IS Kobanê angriff, sind wir als Kämpfer aus Minbic in Kobanê geblieben und haben gegen den IS gekämpft. Nach der Befreiung von Kobanê sind wir bis zum Tîşrin-Staudamm vorgerückt. Nach der Befreiung des Tîşrin-Staudamms haben wir uns als Menschen aus Minbic dort gesammelt und den Militärrat von Minbic gegründet. Wir haben von dort aus an der Befreiung von Minbic gearbeitet und sind nach der Befreiung zurückgekehrt. 2016 haben wir über die Vermittlung der

USA mit dem türkischen Staat über die Frage der Rückkehr nach Minbic gesprochen. Wir haben als Militärrat von Minbic mit einer Befreiungsoffensive begonnen. Die internationale Koalition unterstützte uns bei dieser Offensive. Unsere Kräfte alleine reichten nicht aus, um Minbic aus den Händen des IS zu befreien. Die QSD haben uns bei der Befreiung von Minbic unterstützt. Sie kamen mit uns gemeinsam nach Minbic. Nach der Befreiung von Minbic und der Organisation unserer Kräfte blieb nur noch der Militärrat in Minbic. Im Oktober 2016 haben sich die QSD und alle anderen Strukturen aus Minbic zurückgezogen.

### **Sie sind Teil der QSD. Wenn Sie davon sprechen, dass sich die QSD zurückgezogen haben, beziehen Sie sich dann auf die YPG?**

Unter den Kräften der QSD, die uns bei der Offensive unterstützt haben, waren auch die YPG und die YPJ, wie auch alle anderen Komponenten der QSD. Die QSD haben mit uns gemeinsam Minbic befreit und sind geblieben, bis wir unsere Kräfte reorganisiert und uns politisch etwas entwickelt hatten. Im Oktober 2016 sind sie abgezogen. Seitdem ist die einzige Kraft zur Verteidigung und Sicherheit in Minbic der Militärrat von Minbic.

Später haben wir unsere Akademie gegründet. Im Moment erhalten unsere

Kräfte insbesondere Ausbildung von der internationalen Koalition und den USA. Nach der Ausbildung gehen sie an die Front. Anfangs waren wir so etwa 600 bis 700 Personen, aber nach der Befreiung haben sich Tausende Menschen aus Minbic angeschlossen.

Wir haben Beziehungen zu den QSD, aber wir alleine verteidigen Minbic. Obwohl die Türkei weit entfernt von unseren Grenzen liegt, sah es der türkische Staat als eine Bedrohung an, dass sich unsere Kräfte organisierten und stärker wurden.

### **Warum sieht dies der türkische Staat so?**

Er will, dass wir uns von ihm abhängig machen und von ihm Befehle entgegennehmen. Als wir 2012 Teil der FSA waren, haben wir alles, was wir brauchten, von der Türkei erhalten, denn ohne die Türkei war es nicht möglich zu arbeiten. Nach der Befreiung von Minbic wollten sie, dass wir nach ihrer Pfeife tanzen, aber wir haben es nicht akzeptiert. „Wir haben unsere Stadt befreit. Lasst uns unsere Aktivitäten in unserer Stadt unserem Willen entsprechend ausführen“, haben wir gesagt. Wir haben es nicht akzeptiert, in die Türkei zu rennen und Befehle zu empfangen. Das ärgert sie. Wir wollen nicht so abhängig von ihnen werden wie zu FSA-Zeiten. Das akzeptieren wir nicht.

### **Wer sind die Kräfte, mit denen Sie jetzt in Minbic zusammenarbeiten, und wie laufen diese Arbeiten?**

Heute arbeitet die internationale Koalition in Form der USA mit uns zusammen. Sie war von Anfang an mit uns hier. Sie haben ihren Aufenthalt hier ausgeweitet und Basen errichtet. Sie haben mit uns an der Front Wache gehalten. In der letzten Zeit haben sie ihre Truppen verstärkt, es sind auch Spezialeinheiten in unser Gebiet eingerückt. Es fanden sowohl auf politischer als auch auf militärischer Ebene Treffen auf höchster Kommando-

ebene in Minbic statt. Sie sagten uns: „Wir werden uns nicht aus Minbic zurückziehen, wir werden Minbic verteidigen. So wie wir das Gebiet vor dem IS gemeinsam gerettet haben, so werden wir ein Eindringen der Türkei, des syrischen Regimes oder anderer Kräfte nach Minbic nicht erlauben. Wir sind bis zum Ende mit euch.“

### **Wir wissen, dass der türkische Staat mit seinen Drohungen bisher nicht viel erreicht hat und nun vor allem innere Konflikte verursachen möchte. Mit welchen Methoden macht er das, kann er auf diese Weise ein Ergebnis erzielen?**

Der türkische Staat und das Baath-Regime versuchen mit geheimen Zellen in Minbic Chaos zu verbreiten. Sie lassen Minen detonieren und führen auch immer wieder Attentate durch. Es gibt kleine Gruppen, die mit ihnen in Verbindung stehen. Unsere Grenzen sind sowohl zu den Gebieten unter Regimekontrolle als auch zu denen unter Kontrolle der Türkei offen. Dort werden einige organisiert und führen Aktivitäten durch, um Chaos zu verursachen.

Minbic ist eine Stadt, die sich selbst verwaltet und sich selbst um ihre eigene Stabilität kümmert. Mit diesen Aktivitäten versuchen sie, die Lage zu stören. Sie versuchen das eigentlich schon seit der Befreiung von Minbic. Aktuell versuchen sie mit Besatzungsdrohungen das Volk noch vehementer einzuschüchtern.

### **Wenn wir uns unter der Bevölkerung bewegen, erfahren wir, dass die Bevölkerung den türkischen Staat nicht will. Wie stellt sich diese Situation Ihnen dar?**

Die Bevölkerung akzeptiert den türkischen Staat nicht. Bis heute sind viele Medienvertreter\*innen nach Minbic gekommen, haben sich mit der Bevölkerung getroffen und ihr zugehört. Hohe Kommandanten der US-Streitkräfte

haben sich die Meinung der Bevölkerung angehört. Das Volk betont immer wieder: „Das Regime hat 2012 Minbic verlassen. In Minbic hat es noch nie zuvor ein System wie das heutige gegeben. Wir sind mit unserem System zufrieden.“ Sie sind mit unseren Kräften zufrieden. Natürlich fürchten viele, zum Ziel des Regimes oder des türkischen Staates zu werden. Wir können sagen, dass heute 95 Prozent der Bevölkerung von Minbic mit dem System, das sie selbst geschaffen haben, und mit den Kräften aus dem Volk von Minbic zufrieden sind.

**Gab es zu dieser Zeit einen Dialog mit dem türkischen Staat oder den Wunsch nach einem Dialog?**

## **Mit begrenzten Möglichkeiten Hilfe für Hunderttausende**

*ANF: Hîvda Hebûn/Ersin Çaksu aus ŞEHBA, 4.4.2018. Krankenwagen von Heyva Sor wurden immer wieder zum Angriffsziel des türkischen Staates im Rahmen der Invasion des Kantons Efrîn. Trotz aller Widrigkeiten setzt Heyva Sor seine Arbeit in der Region fort. ANF hat mit Vertreter\*innen aus der Leitung von Heyva Sor a Kurd über die Versorgungslage und die Arbeitsbedingungen gesprochen.*

**Wir haben auch schon früher Geflüchteten geholfen**

Wie Emer Mihemed, einer der Ärzte der Efrîn-Abteilung von Heyva Sor a Kurd, berichtet, ist schon lange vor der türkischen Militärinvasion in Efrîn, seit Beginn des Syrienkrieges, damit begonnen worden, die Flüchtlinge, die aus ganz Syrien gekommen waren, zu versorgen. In den vergangenen sieben Jahren habe Heyva Sor a Kurd in Efrîn Hunderttausende Flüchtlinge versorgt, so Mihemed: „Wir hatten zwei Camps in Efrîn. Das Şehba- und das Rûbar-Camp. Diese Aufgaben sind nicht neu für uns, wir

Was hat der türkische Staat in Syrien verloren? Wir sind das Volk von Minbic. Wir sind wegen dem IS aus unserer Stadt geflohen, und als wir sie befreit haben, sind wir zurückgekehrt. Minbic wurde weder vom Assad-Regime noch vom türkischen Staat befreit. Wir haben Minbic vom IS befreit. Wir haben uns selbst politisch und militärisch organisiert. Wir kommen nicht von woanders. Wir waren früher in der FSA und haben unsere Waffen von der Türkei erhalten. Sie kennen uns gut. Damals waren wir keine Terroristen, und jetzt sollen wir Terroristen sein, weil wir keine solchen Beziehungen zu ihnen haben? Sind wir Terroristen, weil wir uns wie freie Menschen benehmen und selbst unsere Entscheidungen treffen wollen?

leisten seit Jahren solche Dienste.“ „Wir arbeiten mit Unterstützung der Bevölkerung“

Rim Karho ist Apothekerin in der Efrîn-Abteilung von Heyva Sor a Kurd. Die Bevölkerung von Efrîn mache schwere Tage durch, sagt sie. In dieser schwierigen Zeit werde versucht, alle Möglichkeiten zu mobilisieren, um den Menschen zu helfen. Rim Karho weist auf die andauernde Unterstützungsarbeit in Europa und den anderen Teilen Kurdistans hin und erklärt, dass keinerlei Hilfe von internationalen Institutionen komme.

**Wir können keine Operationen durchführen**

Die Bevölkerung von Efrîn habe beim Verlassen ihrer Heimat nichts mitnehmen können, erläutert die Apothekerin. „Unsere Bevölkerung lebt hier in Ruinen, Zelten und in vermintem Gebiet. Es gibt massive Probleme mit der Hygiene und der Wasserversorgung. Dies zeigt sich insbesondere in Krankheiten bei den Kindern. Es gibt keine Möglichkeiten zur

Hygiene. Mit dem wärmer werdenden Wetter werden wir noch größere Probleme bekommen. Daneben können wir auch viele Gesundheitsdienstleistungen nicht erfüllen. Unsere chirurgischen Geräte und unsere Operationswerkzeuge sind in Efrîn geblieben. Dort ist unser Krankenhaus bombardiert worden. Wir können keine chirurgischen Eingriffe durchführen. In den letzten Tagen sind zwei Kinder durch Minen verletzt worden. Einer war 17, der andere 14 Jahre alt. Aber wir konnten nichts tun, und nach sehr langen Be-

mühungen haben wir sie in die Zehra-Region geschickt.“

### **250.000 Menschen ohne Krankenhaus**

Laut Karho fehlt es auch an medizinischem Material: „Hier sind etwa 170.000 Menschen aus Efrîn und Şehba selbst hat eine Bevölkerung von 80.000. Für 250.000 Menschen gibt es kein Krankenhaus. Unsere Möglichkeiten, ein Krankenhaus einzurichten, sind sehr beschränkt. Wir rufen die Gesundheitsorganisationen der Welt dazu auf, uns in dieser Hinsicht zu helfen.“

## **Besitz von in Efrîn Verbliebenen wird geraubt**

*ANF: Efrin, 7.4.2018. Mit dem Einmarsch der türkischen Armee und seiner Milizen wurden Hunderttausende vertrieben, Häuser geplündert und in Folge eine Siedlungspolitik zur Veränderung der Demographie der Region ins Leben gerufen.*

agentur ANHA hat der türkische Staat begonnen, in Häusern der vertriebenen kurdischen Bevölkerung arabische und turkmenische Familien anzusiedeln. Ebenso hat die Ansiedlung von Hunderten aus Ost-Ghoutha evakuierten Familien von Dschihadisten in der Region Efrîn-Cindirês begonnen.

Nach Informationen der Nachrichten-

## **Efrîn: 45 kurdische Jugendliche entführt**

*ANF: Efrin, 5.4.2018.*

Aus lokalen Quellen der Nachrichtenagentur ANHA ist zu erfahren, dass das türkische Militär und seine Milizen am 4.

April 45 kurdische Jugendliche mit der Begründung, sie hätten Verbindungen zur YPG, verschleppt haben. Die gleiche Quelle berichtet, dass der Aufenthaltsort der Jugendlichen unbekannt sei.

## **Selbstverwaltete Lager für die Flüchtlinge aus Efrîn**

*ANF: Hîvda Hebûn/Ersin Çaksu, ŞEHBA, 2.4.2018. In Şehba und Şêrawa halten sich zurzeit laut einer Zählung der Kantons-Verwaltungen von Efrîn und Şehba knapp 175.000 Menschen aus Efrîn auf.*

In Şehba ist eine selbstverwaltete Zeltstadt errichtet worden, eine zweite befindet sich im Aufbau. In das Camp „Berxwedan“ sind bisher über 600 Familien gezogen. Das zweite Camp soll den Namen „Serdem“ tragen.